

Berichte und Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **7 (1947-1948)**

Heft 1

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

In meisterhafter Art behandelt hierauf Herr Dr. Curjel vom Stadttheater Chur das Thema: «Die pädagogische Bedeutung des Theaters». Ausgehend von der These, dass der Mensch aller Zeiten und Völker stets das Bestreben sich zu verwandeln gekannt und empfunden und danach gehandelt hat, beleuchtet der Redner in fein geschliffener Sprache das Werden des Theaters zur Zeit der Antike, zur Zeit eines Hl. Augustinus, dann im christlichen Mittelalter, das Renaissancetheater, das Barocktheater, das Jesuitentheater, um dann über Rousseau, Lessing, Goethe und Schiller in unsere Zeit hinaufzusteigen. Immer wieder haben weitsichtige Menschen das Theater als Reinigungsstätte aufgefasst. Unsere Zeit scheint dem Wissen den Primat einräumen zu wollen. Diese Einstellung darf nicht die Ueberhand gewinnen, denn sie ist falsch. Zuerst müssen wir den Menschen bilden, dann erst ihn mit Wissen füllen. So soll denn die Schule nicht nur Basis des Wissens, sondern ebenso sehr Basis des Erlebens der Welt und ihrer Eindrücke sein. Ein unschätzbare Mittel dazu ist das Jugendtheater, der Ausgangspunkt und die Zelle auch für das Volks- und Dorftheater. Die Kunst ist etwas Primäres, die unmittelbar zu jedem Menschen spricht, und umgekehrt, hat auch jeder Mensch die Fähigkeit, künstlerisch zu empfinden. Das rein Professionelle spielt dabei eine ganz nebensächliche Rolle, denn es gibt, vermerkt Herr Dr. Curjel, Volkstheater, die sehr künstlerisch wirken und sind, aber auch Berufstheater, von denen das nicht gesagt werden kann. Der Herr Referent entwickelt an anderer Stelle dieses Blattes seine Gedanken über das Schultheater; so kann es sich der Aktuar versagen, den Vortrag eingehender zu skizzieren. Derselbe hinterliess einen tiefen, nachhaltigen Eindruck.

Die Kantonalkonferenz wurde eingerahmt durch die beiden Vaterlandslieder: Schweizerpsalm und O, mein Heimatland.

L a n t s c h, den 11. November 1947.

Der Aktuar: G. D. S i m e o n.

Berichte und Mitteilungen

Mitteilungen des Vorstandes

Im Mitgliederverzeichnis in Schulblatt Nr. 6 des letzten Jahrganges waren irrtümlich einige Namen nicht angeführt. Es sind nachzutragen unter:

Ehrenmitglieder: Prof. Dr. R. Tönjachen
Kantonsschullehrer: J. B. Gartmann; Dr. A. Meissen
Andere Mitglieder: a. Stadtlehrer Wieland Buchli.
Wir bitten die Herren, das Versehen zu entschuldigen.

Die erste Rate der kantonalen Gehaltszulage konnte nicht, wie vorgesehen, Ende Oktober ausbezahlt werden, weil das Verzeichnis der dieses Schuljahr amtierenden Lehrer noch nicht bereinigt war. Dafür erhielten wir Mitte November gleichzeitig die erste und die zweite Rate. Dies ist eine Gelegenheit, sich der Vereinspflichten zu erinnern. Kolleginnen und Kollegen, benutzt den Einzahlungsschein und entrichtet umgehend den Vereinsbeitrag. Wir danken! d.

Von der Bezirkskonferenz Moesa

Unsere Konferenz war in letzter Zeit sehr rege. Sie organisierte zuerst einen dreitägigen praktischen Botanik-Kurs.

Herr Prof. Fogia, Dozent an der Scuola Agricola Ticinese von Mezzana bei Balerna, unterhielt uns mit dem Thema «Natürliche und künstliche Wiesen, Silos und Viehzucht». Anhand von Beispielen, Bildern usw. belebte er seine schönen und guten Vorträge.

Am zweiten Tag machte uns Herr Dr. Zanetti, Apotheker in Bellinzona, auf einem sehr interessanten Ausflug mit den verschiedensten Eigenschaften mehrerer Medizinalkräuter bekannt. Herr Dr. Zanetti ist der Verfasser eines sehr schönen, gut illustrierten Büchleins über unsere Heilkräuter.

Am letzten Tag besprach Herr Dr. Sardi, Prof. in Mezzana und am Lehrerseminar von Locarno, mit uns den Weinbau und die Weinbereitung, sowie die Kartoffel und den Mais.

Der Kurs war ausserordentlich gut besucht. Von der Diskussion wurde immer lebhaft Gebrauch gemacht. Man darf ruhig sagen, dass dieser Kurs in jeder Beziehung ausgezeichnet gelungen ist. Für die Subvention sei auch an dieser Stelle Herr Reg.-Rat Dr. Planta, Erziehungschef, herzlich gedankt.

Am 25. Oktober begab sich unsere Konferenz nach Bellinzona, um die dortigen Stadtschulen zu besuchen. Die Herren Prof. Boggia, Dir. der Gemeindeschulen, und Schulinspektor Terribilini begleiteten uns durch die Primar- und Sekundarschulen. Wir wohnten mehreren praktischen Lektionen in verschiedenen Klassen bei. Dann hörten wir wertvolle Erklärungen über Schulbibliotheken, Schulhygiene und Klassen, Dauer und Organisation der Schulen, Ausstattung und Schmuck der Schulzimmer, Programme und Resultate, methodische und pädagogische Beobachtungen.

Auch dieser Tag wird uns stets in guter Erinnerung bleiben.

Was die Schrift anbelangt, ist es allgemeiner Wunsch der Lehrerschaft des Misox und Calanca, unserer altbewährten lateinischen Schrift (corsivo inglese) treu zu bleiben und immer besser zu pflegen. Eine andere Schrift kommt für uns nur als Zierschrift in Frage. —o.

VI. Seminarklasse des Jahres 1922

Liebe Mitschülerinnen und Mitschüler! Vor 25 Jahren sind wir aus dem Seminar ins Leben getreten. Wir haben allen Grund, das Jahr 1947 mit einiger Nachdenklichkeit zu betrachten und dem schon vor Jahresfrist geäusserten Wunsche einiger Klassengenossen, es möchten alle noch Lebenden zu einer Zusammenkunft eingeladen werden, zu entsprechen. Wir wollen Wiedersehen feiern und Erinnerungen austauschen. Habt Ihr Wünsche, so schreibt einem der Unterzeichneten. Meldet vor allem auch Adressen von Kollegen und Kolleginnen, die nicht in Graubünden amten oder den Beruf gewechselt haben. Wir gedenken vor Weihnachten 1947 einem jeden eine Einladung zukommen zu lassen. Wer wird die Vorarbeiten treffen?

Panix und Seewis i. Pr., den 14. November 1947.

Mit koll. Gruss

Spescha Georg; Conzett Nikl.